



## Ohne Forschung keinen Fortschritt

### Wir stellen vor: inno2grid

Nach der neuesten Umfrage des Meinungsforschungsinstituts **Infratest dimap** für den ARD-Deutschlandtrend gilt für 44 Prozent der Befragten der Klimawandel als das größte Problem, und sie wollen mehr Tempo beim Klimaschutz. Erreicht werden kann das nur durch eine zügige Umsetzung der Energiewende. Der 2020 verstorbene ehemalige Chef der Deutschen Energie Agentur, **Stephan Kohler**, hat auf dem **EUREF-Campus** wesentlich dazu beigetragen, die Energiewende erleb- und sichtbar zu machen.



Foto: Max Weiglin, inno2grid

Der EUREF-Campus ist nicht nur ein Quartier, in dem große Unternehmen wie GASAG, Schneider Electric und Deutsche Bahn ansässig sind, sondern ist vor allem auch ein Forschungs-Campus. Und dafür steht die Technische Universität Berlin. Sie führt mit **Prof. Dr. Dietmar Göhlich** an der Spitze den Forschungscampus „*Mobility2Grid*“, dem unter anderem auch der Mobilitätsforscher **Prof. Dr. Andreas Knie** und inno2grid-Geschäftsführer **Frank Christian Hinrichs** angehören.

Im Wissenschaftsbereich wird der Verein unter anderem getragen durch die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Zu den Wirtschaftspartnern gehören zum Beispiel Siemens, die Deutsche Bahn und **inno2grid**. Gefördert werden die Projekte durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Wo die Energiewende ansetzen muss, wird seit fünf Jahren auf dem EUREF-Campus erforscht. Das ist die eine Seite der Medaille, auf der anderen steht die Umsetzung. Dazu wurde die inno2grid GmbH gegründet, deren Gesellschafter Schneider Electric und die Deutsche Bahn sind. Die Umsetzung

der Forschungsergebnisse zur Sektorenkopplung erfolgt in den kleinsten Zellen des Landes, den Quartieren, wobei der Fokus vorerst auf Gewerbegebiete liegt. Der EUREF-Campus ist das Referenzprojekt, wo die CO<sub>2</sub>-Klimaziele der Bundesregierung für 2045 bereits 2014 erfüllt wurden.

inno2grid erstellt Energie- und Mobilitätskonzepte für Quartiere. Am Anfang steht die Beratung, die letztlich in die Umsetzung, Betriebsfähigkeit und Betreuung mündet. Die Motivation der Unternehmen in den Quartieren zur nachhaltigen Energieversorgung speist sich aus eigenem Antrieb, klimaneutral zu werden, steigenden Energiekosten aber auch aus immer strenger werdenden gesetzlichen Vorgaben. inno2grid spannt ein Netz über die Quartiere aus erneuerbaren und energiesparenden Quellen, unter dem die gesamte Energieversorgung der Gebäude und Werkstätten bis hin zur individuellen und öffentlichen Mobilität liegt. Und wenn es darum geht, den Kunden zu zeigen, wie das funktioniert, wird ein Besichtigungstermin auf dem EUREF-Campus vereinbart.



Was die rund 60 Mitarbeitenden von inno2grid leisten, ist wahre Pionierarbeit. Gerade das macht den Arbeitsplatz so interessant, berichten uns im Gespräch **Liliane Smitmans** und **Max Weiglin**. Die Mitarbeitenden tragen viel Verantwortung, haben aber auch einen großen Gestaltungsspielraum.

Vor allem durch den Kundenstamm der Gesellschafter werden die Unternehmen in den Quartieren auf inno2grid aufmerksam, aber auch durch die Präsenz auf den einschlägigen Messen und natürlich eigene Veranstaltungen und Führungen auf dem EUREF-Campus. Es ist noch ein weiter Weg, bis alle Gewerbe- und Wohnquartiere klimaneutral sind. Es wird nicht leicht sein, das bis 2045 zu erreichen. Aber, an dem Ziel wird intensiv gearbeitet und geforscht.

**Ed Koch**

<https://inno2grid.com/de/>